ittagé? Masselfe Maller Boltsfreund

scheint an allen Wochentagen. — Bezugsde pierteljährlich mit Botenlohn 1,75 20t. ach die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins haus geliefert 1,92 Ilt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Serborn, Mittwoch den 16. Februar 1916.

14. Jahrgang.

Unfre Volkswirtschaftliche Stärke.

Radit unferer militarifden geben unfre vollswirtichaft. the Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit in diesem Kriege ben Ausschlag. Unsere volkswirtschaftliche Ueberlegenheit beruht zuerst darauf, daß wir weder reiner Landwirtschaftsstaat noch nur Industriestaat sind, sondern beides paleich in gesunder Mischung und Ergänzung, so daß w zwei Sauptzweige unfrer nationalen Gutererzeugung medielieitig erhalten und fordern. Bir find nicht ir ein Stadtvolt; ein ausreichender Teil ift Landvolt eilieben. Rach der letzten Boltszählung waren in Deutich-ind von der Gesamtbevölkerung 28,5 vom Hundert in Kandwirtichaft, 42,5 in der Industrie und 13,3 im ndel und Berkehr erwerbstätig. Lediglich nach diesen inden bewertet, konnte es zwar scheinen, das Deutsche lich sei weit mehr, um das Doppelte mehr Industries Landwirtschaft mit unseren unsere Landwirtschaft mit unseren unsereichten Ausgeber Wilderen unsere Landwirtschaft mit unseren unsereichten Ausgeber State ergleichlichen industriellen Aufschwunge gleichen Schritt gebalten hat. Unsere landwirtschaftliche Beoolterung ift ion einer Berufstüchtigteit, Regiamteit und Strebfamteit, mir feine andere der Erde, und fie hat durch unablaifig ortidreitende Berbefferung bes Betriebsverfahrens, ohne und Bodenbeichaffenheit und flimatifche Berhaltniffe, fonerlich begünstigt zu sein, den Arbeitsvertrag auf eine fiche gebracht, die sonst nirgends erreicht worden ist. Daß Deutschland beides ist, Landwirtschafts- und

Jahustriestaat, bedeutet für den Krieg einen erheblichen Eersprung vor England als ausgesprochenem Industriemat und vor Ruhland als überwiegenden Landwirtschat, und zwar insosern, als Deutschland vermöge seiner Lendwirtschaft und Industrie die Fähigkeit zur Selbsterhaltung, zur Selbstegnügsamkeit, zur Unabhängigkeit von Luslande sür die Kriegsdauer hat. Die Lendwirtschaft ernöhrt under Kalk und die Andustrie liebert Kandwirtschaft ernährt unser Bolt, und die Industrie liefert den Kriegsbedarf für Heer und Marine. Diese vollswirt-deilichen Selbsterhaltungskräfte hat keine der seindlichen Lächte: weder England, das seine Lebensmittel zum nösten Teile vom Auslande beziehen muß, noch Rußland, Bich durch eigene Arbeit Baffen und Munition nicht

genügender Menge schaffen tann. Bare Deutschland nicht in reichem Maße Industrie-taat geworden, so hatte es heute auch nicht die finanzielle Anegsitärte jum Durchalten. Die Finangfrafte, die wir iest fur die Rriegsführung einstellen, banten wir ben glangenben Erfolgen der Arbeit, die Industrie, Sandel und Bertehr, namentlich auch durch die rege Teilnahme ihrer Berti batten wir schon por und bei Kriegsbeginn in ausreichenber Menge gur Berfügung, und unfre großen Finangmullen vollauf auch im Rriege ihre Sauptaufgabe, ben Beldumlauf zu regeln und bas vollowichichaftliche Leben

Bugland ift ein Bauernstaat und erzeugt einen Geneibenberichuß, fo daß es Europas Sauptforntammer ge-Buwider somobl wir feinen Ueberfluß an Getreide, wie Rufland, ift das gu erflaren per ungulanglia Dit bes Bertehrswefens, der Birtichaftsführung und Berbaltung Rugiands. 3m Guden bes europäischen Rug-lunds liegen gewaltige Kornvorräte aufgestapelt. Tropbem feben die ruffifchen Stadte auf das empfindlichfte unter Smeibemangel. Die ruffifchen Gifenbahnen verfagen, bebrend bei uns die Gifenbahnen ben höchften Kriegsberinissen in bewunderungswürdiger Weise gewachsen sind nd den Berkehr so vollständig und ohne Stodung twältigen, daß die Bollswirtschaft ungestört fast ie im Frieden weiterarbeiten tann. Die träge, zum dell untüchtige und bestechliche Beamtenschaft Rußlands mag den hochgespannten Kriegsanforderungen nicht zu milprechen; sie versteht nicht, so haushälterisch, einteilend und übersichtlich die Wirtdaftstätigkeit zu leiten und dem Kriege anzupassen, wiedes bei uns geschieht. Kein Güterwagen, heift es in einem zuverlässigen Berichte über Kußlands Wirtschaftsbitte und Lauft beute im ruffischen Reiche, ohne des üte im Kriege, lauft beute im ruffifchen Reiche, ohne dag le Bahnbeamten bestochen murden. Bor einigen Donaten mußte der Leiter der Heeresversorgung seine Zu-licht zum "Trintgeld" nehmen, um die Proviant- und Lunitionszüge befördern zu können. Im Moskauer Stadtrat wurde ernsthast darüber verhandelt, ob man in Madficht auf die "besonderen Bedingungen des russischen Benftes" dem Magistrat nicht einen Borschuß zur Befledung der Gifenbahner ausfegen folle.

Belch gottgefegneter vollswittschaftlicher Starte er-

Deutsches Reich.

+ Seektleg Führung. Regierung und Abgeordietenhaus. Die halbamtliche "Rordd. Allg. 3tg." schreibt in ihrer Ersten Ausgabe vom 12. d. M.: Zu dem heute beröffentlichten Beschluß der Staatshaushalts-Kommission des Hauses der Abgeordneten über die Berhandlungen mit Amerika und die Führung des Krieges zur See haben wir solgendes zu bewerten. 16 bem ger wir folgendes gu bemerten:

600 Rm. Es ift ertfarlich, bag die Kommiffion bas Bedürfnis empfunden Bellen; au bat, in jo ernfter Zeit die alle Deutschen bewegenden Fragen bei Pichtenftus und der auswärtigen Bolitit in ihrem Schofe bertraulich

ju erörtern. Die gegen den ausbrücklichen Einipruch eines Beröffent, reters der Königlichen Staatsregierung beschlossen Beröffent, lichung indessen wird und muß den Eindruck erweden, als habe die Kommission eine Einwirtung auf Fragen der auswärtigen Bolitif und die Anwendung bestimmter Rriegsmittel ausüben wollen.

Diese Beröffentlichung zwingt uns seitzustellen: Die Leitung ber auswärtigen Politit und der Kriegssührung ist ausschließlich versassungsiges Recht des Deutschen Kaisers. Während die Oberfte Heeresleitung parlamentarischen Einflüssen überhaupt nicht naterliegen tann, gehört die parlamentarische Behandlung auswättere Fragen par des Forme des Beschatzers martiger Fragen por bas Forum des Reichstages.

Der Reichstangler, der heute früh aus dem Großen Sampt-quartier gurudgetehrt ift, wird, wie wir horen, in feiner Antwart an den Brafidenten des Abgeordnetenhaufes diefen Standpunft

jur Geltung bringen.

Arlegstagung des Reichsdeutschen Mittelftands-verbandes. Der Sauptvorftand des Reichsdeutschen Mittelftandsverbandes wird am 20. Februar 1916 in Berlin pormitags 10 Uhr zu einer Besprechung über die durch den Kriegszustand geschaffene Lage des gewerblichen Mittelstandes zusammentreten. Die in den vorgesehenen Berichten niedergesegten praftischen Ersahrungen werden als Unterlagen dienen für eine Reihe von Unträgen über ichmebende Mittelftandsfragen, die an Barlamente und Regierungsstellen gerichtet merben follen.

Musland.

Bevorstehende Erledigung des "Cufifania"-Falles.
3m Berliner Auswärtigen Amte liegt nunmehr, wie der "Berl. Lot.-Ang." hort, ein Bericht des Grafen Bernftorff über feine in Washington gepflogenen Berhar. lungen in Sachen ber "Lusitania". Frage vor, in bem ber beutiche Botichafter über eine erfolgte Unnaherung zwischen ben Auffaffungen der deutschen und ameritanischen Re-gierung Mitteilung mache. Amerita habe hierbei einige Buntte fallen laffen, die für Deutschland völlig unannehmbar maren, und auf diefe Beife eine Berftandigung erleichtert. Es erübrige jest nur noch, bas Ergebnis der Berhandlungen in einer neuen Rote festzustellen, worauf bie gange Angelegenheit werbe als erledigt angefeben

+ Briand im italienischen hauptquartier.
Rom, 14. Februar. (Meldung der Agenzia Stefant.)
Briand und die frangösische Mission sind im italienischen hauptquartier vom König zur Tafel gezogen worden. Die Mission besichtigte mehrere Buntte der italienischen Front am mittleren und unteren Jongo fowie in der Rarnifchen Bone. Um Sonntag avend bat fie mit Sonderjug die Kriegszone verlaffen.

Griechenland gegen weitere Uebergriffe?
Der italienische Befandte in Uthen batte, wie dem Berner "Bund" unterm 13. d. M. mitgeteilt wird, bem griechtichen Minifterprafibenten Stuludis mitgeteilt, bag Stalien gur Reorganifation ber Montenegriner und Berben auf Rorfu Bendarmen landen merde. Stuludis gab in seiner Antwort seiner großen Berwunderung über diese Maßnahme Ausdruck, da teine Montenegriner mehr auf Korfu anwesend und die Wittel der Alliserten vollständig ausreichend seien, um die dort besindlichen Serben zu reorganisieren. Die Erregung in Griechenland über diesen Schritt sei derart, day die Regierung ihr Rechnung tragen uno antwortlichfeit für alle Folgen ablehnen muffe, die aus Italiens Caritt fich ergeben tonnten. Die Regierung richtete außerdem einen Ginfpruch an die ttalieniche

aleine politifche Rachrichten.

+ Der Dberbürgermeister von Machen, Bestmann, Mitglied des preußischen herrenhauses, ift im Alter von bo Jahren zestorben; parteipolitisch stand er dem Zentrum nade.

+ Eine gemischte bulgarisch biterreichisch ungarische Kommission bie mit der Festsetung des in den gemeinsam besetzen Gebieten Serbiens anzuwervenden Jolier gimes betraut ist, trat fürzlich im Ministerium des Aeußern zu Sosia zusammen.

regimes betraut ist, trat fürzlich im Ministerium des Neuhern ju Sosia zulammen.

+ Die türkische Regierung brachte in der Kammer einen Gesetsentwurf ein, durch den die militärische Dienstplich bis zum 50. Zebensjahre ausgedehnt und die Befreiung vom Militärdienst durch die Zahlung einer Tage eingeschränkt wird.

+ Dieser Tage saste der Schweizer Bundesrat in einer außersordentlichen Sitzung hinsichtlich der Beziehung en zwischen Zivil. und Militärdense Hundesrat in einer außersordentlichen Sitzung der Armele, Tätigkeit der Heerscholzes auf den Dienst die der Armee, Tätigkeit der Heerscholzes auf den Dienst der Truppe und Entsastung der Militärgerichte von allen nicht unter den allgemeinen Begriss eigentlicher Ristätzverzehen salennicht unter den allgemeinen Begriss eigentlicher Ristätzverzehen sollenden Berlehungen der Gesehe, Beschüffe und Berordnungen, um die tantonalen Gerichte mit ihrer Uhndung zu beauftragen; alle diese Beschüffe sind aus Grund von Berhandlungen mit der obersten Heerselcitung gesaht worden. Gegenstand der nächsten Sitzungen soll die Aushebung des Kriegsbetriebes der Eisenbahnen sein.

+ Bon "amtlicher" Seite wird der Busarester "Universul" ermächstigt, die Rachricht bedürse um so nehr einer Biberlegung, als mit ihr auch die Mittellung verbunden werde, daß als Phandiss verwählichen Katellung werden werde, daß als Phandiss verwählichen Katellung werden merde, daß als Phandiss verwählichen Katellung werden merde, daß als Phandiss verwählichen Katellung werden merde, daß als Phandiss verwählichen Katellung verbunden werde, daß als Phandiss verwählichen Katellung verbunden werde, daß als Phandiss verwählichen Katellung verbunden werde, daß als Phandiss verwähleren Katellung verbunden werde, daß als Phandiss verwählichen Katellung verbunden werde, daß als Phandiss verwähleren Katellung verbunden werde, daß als Phandiss

mentleren; dlese Rachricht bedürse um so mehr einer Widerlegung, als mit ihr auch die Mittellung verbunden werde, daß als Pland sür diese Anleihe rumanisches Getreide gegeben worden sei.

+ Rach der jüngsten Bekanntmachung des englischen Kartäfchenministers Woogd George stehen zurzeit 2834 Habriten, die ausschlieft unter Staatstontrolle.

+ Wie das Bariser "Journal" aus Saloniki ersahren haben will, hat Venizelos die Absicht, sich um den in Anttiene freigewordenen Sig in der Kannmer zu bewerben; seine Wahl in diesem seiner Bolitik ergebenen Bezirk sei gesichert.

+ Der "Rotterdamiche Courant" meldet, bag ber gurudgetretene Bigetonig von Indien, Bord hardinge, um 30. Darg von Delhi nach England abreifen werde.

+ Eine Reuter-Meldung aus Ottawa besagt, das tanadische Milizministerium habe mitgeteilt, daß bisher
t40 000 Mann Dienst genommen hätten.

+ Präsident Carranza erklärte kürzlich die Stadt Queretaro, wo er seit zwei Monaten residiert, als provisorische
hauptstadt der Republit Regiso.

Mus dem Reiche.

+ Eine Zentralstelle für Gembieban im Aleingarten ist dieses Tage ins Leben gerufen worden. Die Zentralstelle, die in Berlin, Behrenstraße 21, ihren Sig hat, und deren Tätigkeit sich auf das ganze Reichsgediet erstreden soll, hat die Aufgabe, hand in hand mit Ge-meinden, Berbanden und Bereinen den Andau solcher Bemüse zu sorden, die für die Boltsernährung während des Frieges besonders middie und bedeutungsnoll sind des Krieges besonders wichtig und bedeutungsvoll find. Bur Erreichung dieses Zwedes bedarf es gunachft, soweil der Erreichung dieses zwedes bedars es zunacht, soweil dies in einzelnen Gegenden noch nicht geschehen sein sollte, der Bereit stellung geeigneter Läns dereten, sei es unentgeltlich sei es gegen möglichst geringe Bergütung. Den Besitzern von Kleingärten werden seiner zu mäßigen Preisen geeignete Sämereten, Pflanzen, Dünger usw. zur Bersügung gestellt werden müssen, Dunger usw. zur Bersügung gestellt werden müssen. Endlich sollen überall die Interessenten sachverständig bergten werden, und wa es an ausreichenden ständig beraten werden, und wo es an ausreichenben Arbeitsfraften fehlt, soll auch für solche nach Möglichteit gesorgt werden. In allen diesen Fragen will die neue Bentralstelle Rat und Austunft erleilen.

+ Gin gehäffiger englischer hehversuch. Unter dieser Ueberichrift schreibt die "Rordd. Allg. 3tg.": Gin Teil der englischen Presse hat nach alter Gewohnheit ohne irgendwelche Beweise bei dem Brande des tanadischen Barlamentogebäudes in Ottawa deutsche Brandftiftung behauptet, obwohl man in Kanada selbst eine zufällige Entstehungsursache des Brandes sur wahrscheinlich halt. Die gehöftigen Bersuche englischer Blatter, ein derart sinn. lojes und verabichenungsmurdiges Berbrechen, wie es die Berftorung bes tanadifchen Barlamentsgebaudes mare, mit angeblichen beutichen Umtrieben in Berbindung gu bringen, verfolgen ben burchfichtigen Smed, gegen Deutichland zu hegen.

+ Jur Frage des Kaffeepreiles. Bie "B. T.- B."
irfährt, läßt die Entwidlung der Raffeepreife auf den für
nie deutsche Einfuhr maßgebenden Martten für einen
juten Konsumtaffee einen Kleinvertaufspreis von 2,30 % ür das Bjund geröfteten Raffee angemeffen ericheinen. Solange diefer Breis eingehalten wird, beabsichtigt nach ben Informationen des "B. L.-B." die Regierung in den taffeehandel nicht einzugreifen.

Eiferne Gewichte. Die taiferliche Rormaleichungs-commiffion erläßt eine amtliche Befanntmachung, nach ber die Mag- und Gewichtsordnung vom 11. August 1915 iber die Bulaffung ber Gidung von eifernen Gewichten wie folgt abgeandert wird: § 1 Rr. 3 erhalt am Schluffe jolgenden Zusag: Zulässig sind auch Gewichte von 50 bis i Gramm, bei denen der Körper aus gezogenen Stahlplatten gestanzt und mit einem sich konisch nach unten erweiternden Loch versehen ist, in dem der Knopf durch kalte Pressung besestigt wird. Ein Abdrehen nach der Bertigftellung ift bei biefen Bewichten nicht erforberlich menn die verwendeten Stahlplatten geglättet und die Knöpfe sauber abgedreht sind. § 1 Rr. 4 erhält am Schlusse sollen Zusah: Jedoch dürsen bei den Gewichten von 50 bis 1 Bramm die in § 76 Rr. 1 der Eichordnung sestgesehren Grenzwerte für die Durchmesser um le 0,5 Millimeter überschritten werden. Die Bestimmungen treten mit bem Lage ihrer Berfundigung in Kraft."

Notichiufprüfungen für Einjährige. In einem ben höberen Lebranftalten zugegangenen Erlaffe des Kultus-ministers heift es: Rach einer Bestimmung des Kriegs-ministers dursen junge Leute, die über ein Jahr im heeresbienft fteben, und ebenfo junge Beute, Die bereits ber Referve ober Bandmehr angehoren ober ber Erfahreferve Reserve oder Landwehr angehören oder der Ersahreserve oder dem Landsturm überwiesen sind, nicht mehr zu den nach meinem Ersah vom 10. August 1914 an höheren Lehranstalten abzuhaltenden Prüsungen auf Grund des § 91 der Wehrordnung zugelassen werden. Es bestehen keine Bedenten dagegen, daß die vorerwähnten Personen den Nachweis über die wissenschaftliche Besähigung zum Einsährig-Freiwilligendienst durch Ablegung einer anderen Schulprüsung erbringen, ohne dadurch Anspruch auf die Erteilung des Berechtigungsscheines zu erlangen. Nach Mitteilung des Kriegsministers wird das Zeugnis der wissenschaftlichen Besähigung sür den Einsährig-Freiwissigendienst, auch wenn der Berechtigungsschein nicht erzeilt ist, sür die Zulassung zur Ausbildung als Reserve- und Landwehrossizier als Ausweis anerkannt. Ich bestimme daher, daß die vorbezeichneten Bersonen während des Krieges zu besonderen Rosschlüßprüfungen zugelassen werden könju befonderen Rotichlugprufungen zugelaffen werden ton-nen, in denen die Unforderungen fo zu ftellen find, wie bei den Schülern fechotlaffiger Unterrichtsanftalten, bie nach dem Erlaffe vom 11. Auguft 1914 geprüft morben find. Die Rotprüfungen tonnen auch an neunftufigen höheren Lehranftalten abgehalten merben.

Schulentlassung und Berufswahl. Binnen turzem werden viele Knaben vor die Frage gestellt werden, welchen Beruf sie nach der Schulentlassung ergreisen werden. Diese Frage ist in diesem Jahre besonders schwer zu beantworten. Das sachtundigste Familienmitglied — ber Bater — steht meistens im Kelde. und andererseits

irt und-in für den B ter 17 3ch

s 21mtsger

eln geger

gend.

mg.

Mutomater Begleitung n diefen n uten erwa genannten ! on Persona nsjahr boll Eltern uim dulden. ungen fälle

er 17 3ahn ilich zugele nhaber dieje ie nicht 31 haben und Jugendliche Bejuch ber endvorftelle audjen an

the Albgabe ren ift verm lichen Plan ch 8 Uhr ab Uhr abends ing ihrer E diefen mit oder gur I

Beftrafung | ngszuftand hen Unter nnten Art erdem die 🛢 che, welche

ben, findet Bertreter ch Bernad rhandlung #

18. 2frmeete err von Go

tung veren

alfung. rtendal \mathbf{n} Walsen

elen ualität erborn.

der y ometer lans g und in den 22.

ab auf 63 unft burd ıg.

gert Freit 10 Hbr

Toden bie hoben Bohne in der Industrie. Manche Mutter lagt fich - bei ben boben Bebensmittelpreifen verftand. iich - burch die Musficht auf diefen Berdienft und die baburch herbeigeführte Steigerung bes Familieneinfommens verleiten, ihren Sohn von einer tuchtigen Berufsausbildung gurudguhalten. Davor fann nicht ernft und bringlich genug gewarnt werden, denn die Zufunft des jungen Menfchen muß hoher gewertet werden, als der augenblidliche Borteil. Das Deer der ungelernten Arbeiter ift fann jest viel zu groß und es muste geradezu zu einer Katajirophe auf dem Arbeitsmartte führen, wenn durch den augenblidlich boben Bobn auch für Jugendliche die Bahl ber Ungelernten noch mehr vergrößert wurde. Faft in allen Stadten befinden fich Berufsberatungsftellen für alle Berufe; für Lehrlinge, die fich für den Raufmannsberuf eignen, übernimmt der Berband Deutscher Handlungsgehilsen zu Leipzig, Hartortstraße 3, nicht nur die Berufsberatung, sondern auch gleich die Bermittelung von Stellen. Der Leipziger Berband unterhält Geschäftsstellen in Berlin, Breslau, Chemnity, Cöln, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. M., Hamburg, Handlung, Sanden, Sanden nover, Königsberg i. Br., Magdeburg, Mannheim, Munchen

Die Deutschen effen Ragen und Bunde. banifche Arbeiterblatt "Folfets Avis" veröffentlicht laut einem Reutertelegramm aus Ropenhagen an "Dailn Rems and Leader" vom 9. 2. den Brief eines von einer fechsmonatlichen Reife aus Deutschland gurudgetehrten Beichäftsmannes. Danach find die Lebensbedingungen in Deutschland ichlimmer, als in Baris mabrend ber Belagerung von 1870. Sunde und Ragen find langft Storche, Schwalben, Sperlinge, Momen, überhaupt alles, was fleucht und treucht, wird softe-matisch getotet. — Wo mag nur in aller Welt der wackere Dane während der fechs Monate in Deutschland gelebt haben.

Der Krieg.

Cagesbericht der aberften Grerealeitung. + Beindliche Stellungen bei Tahure und Oberfept genommen.

> Broges Sauptquartier, den 14. Februar 1916. Beftlicher Ariegsichauplag.

Die lebhaften Urtillerietampfe dauerten auf einem proben Teile der Front an. Der Feind richtete nachts fein Feuer wieder auf Cens und Clevin.

Sublic der Somme entwidelten fich heffige Rampfe am einen vorfpringenden erweiterten Sappentopf unferer Stellung. Wir gaben den umfaffenden Ungriffen ausgefetten Graben auf.

In ber Champagne wurden zwei feindliche Gegen-engriffe füblich von Ste.-Marie-a-By glatt abgewiefen. Rordwestlich von Tahure entriffen wir den Franzosen im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind les 7 Offiziere, über 300 Mann gesangen in unserer hand und bufte 3 Moschinengewehre, 5 Minenwerser in. Die Sandgranatentampfe öftlich von Maifon-de-Shampagne find gum Stillftand gefommen.

Sadlich von Luffe (öftlich von St. Die) gerfiorten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung.

Bei Oberfept (nabe ber frangofifchen Brenge nord-weftlich von Pfirt) nahmen unfere Truppen die frango-Bichen Graben in einer Musbehnung von etwa 400 Meter und wiefen nachtliche Gegenangriffe ab. Ginige dutend Gefangene, 2 Majchinengewehre und 3 Minenwerfer and in unfere Sand gefallen.

Die deutschen Gluggeuggeichwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Jeindes auf dem nord. Achen Telle der Front an.

Defflicher Arlegsichauplah. Abgefehen von einigen für uns erfolgreichen Batrouillengefechten hat fich nichts von Bedeutung ereignet.

Baltan-Ariegsichauplat Die Lage ift unverandert.

Oberfte Beeresleitung. (B. I .- B.)

+ Gin zweites Opfer des jungften Seegefechts bei det Doggerbant.

Berlin, 12. Februar, nachts. Der amtlichen Ber-

Arabis" durch unjere Torpedoboote ift hingugufugen, daß, wie die nachträglichen Gesistellungen mit Sicherheit ergeben haben, auch das durch einen Torpedo getroffene zweite englifde Schiff gefunten ift.

Des ferneren wurde festgestellt, daß im gangen ber Rommandant, ber Schiffsarzt, ein Offizier, ein Decoffizier, 27 Mann von ber "Arabis" gerettet worden find. hier- von find auf der Rudfahrt insolge des Aufenthaltes im BBaffer der Schiffsargt und drei Dann geftorben.

Der Chef des Momiraifiabes der Marine. (28. I.-B.)

Luftangriff auf Ravenna. geschwader in Navenna zwei Babnhofsmagazine zerftort, Bahnhofsgebäude, Schwefel- und Zuderfabrit ichwer be-ichadigt, einige Brande erzeugt. Die Flugzenge wurden von einer Nowehrbatterie im hafen von Corfini heftig beichoffen. Ein zweites Gefdwader erzielte in den Bump-werten von Cadigoro und Cavanello mit ichmeren Bomben mehrere Bolltreffer. Alle Flugjeuge find unverjehrt gurudgetehrt.

Flottentommando.

Ravenna, die Sauptftadt ber gleichnamigen italienischen Broving, liegt unmeit ber Rufte bes Mbriatifchen Deeres öftlich von Bologna und hat ungefähr 70 000 Ginmohner.

+ Fortichritte in Albanien.

Bien, 14. Februar. Amtlich wird verlautbart: Ruffifcher Ariegsichauplag.

Reine befonberen Ereigniffe.

Italienifcher friegsichauplat. Die Beiduttampje an der tuftenlandifchen gront maren geftern an einigen Stellen fehr heftig. Uniere neugewennene Stellung im Rombon-Gebiete wurde gegen mehrere feindliche Ungriffe behauptet.

Sudoftlicher Ariegsichauplat. Die in Albanien operierenden t. und t. Streitfrafte haben mit Bortruppen ben unteren Argon gewonnen. Der Jeind wich auf bas Gudufer gurud.

+ Elbaffan von den Bulgaren befest. Sofia, 13. Februar. Das Sauptquartier gibt befannt Die bulgarifchen Truppen haben geftern Elbaffan befegt Bevolterung bereitete ihnen einen fehr warmet Empfang; die Stadt mar beflaggt.

Die nachst Duraggo größte mittelalbanische Stad: Elbassan galt bisher mit Tirana als das eigentliche Boll wert Effad Baschas und liegt sudbillich von Duraggo.

Frangofifche Bertufchungeversuche.

Paris, 18. Februar. (Melbung der Agence Davas.) Amtlich. Das Marineministerium ist beunruhigt über das Schickal des Pangerfreuzers "Umiral Charner", der an der Kuste Spriene freuzt und seit dem 8. Februar teine Rachrichten gegeben hat einem Datum, an dem nach einem deutschen Telegramm ein Unter-jeeboot ein französisches Kriegsschiff versenkt haben soll.

Baris, 13. Februar. (Melbung der Agence Havas.) Ein beutscher Funtspruch meldet, ein deutsches Unterfeeboot habe am 3. Februar das frangositiche Pangerschiff "Suffren" an der sprischen Ruste versentt. — Wie "Temps" meldet, befindet sich "Guffren"

jegenwärtig in Toulon. Ein samoses Quiproquo, verehrteste Marianne! Durch diese illerdings sehr durchsichtige Tattit versucht nämlich das französische Marineamt den Berlust des 18 000-Tonnen-Panzers "Suffren" nurch Unterschiedung des uralten fielnen Bangertreugers "Amiral Charner" von noch nicht 5000 Tonnen zu verhelmlichen. Später vird dann der "gegenwärtig in Toulon" weilende "Suffren" den Ramen eines neuen Panzers befommen und die Sache ist für Mariannen ersedigt.

+ Der türfifche Bericht vom 14. Jebruar. Ronftantinopel, 14. Februar. Das Sauptquartier melbet: Ein feindlicher Torpedobootsgerftorer, ber fich bem Gingang gu den Dardanellen gu nahern verfuchte,

purde durch das Feuer unferer Batterien vertrieben. Un den anderen Fronten teine wesentliche Menderung. Frangofifche Stimmen gu den Dorgangen an der

Beitfront. In der Barifer Breffe macht fich, wie ber "Grif. Stg." unterm 12. b. DR. von ber Schweiger Grenge gemelbet wird, einige Beunruhigung bemertbar über die verichie-benen beutichen Angriffe an der Bejifront. Der "Temps" ift der Meinung, daß die deutschen Angriffe im Besten pon Bimp bereits gum Stillftand getommen feien, aber die Rampfe im Guben ber Somme großere Bedeutung beanspruchen dürften. Das "Echo de Baris" bemuht fich, um die frangösischen Digerfolge ju verkleinern, ben Rampfen eine rein lotale Bedeutung beizumeffen. 3m "Betit Barifien" weist dagegen Oberstleutnant Rousiet darauf bin. daft die erfolgreiche Minenarbeit der

Deutichen, wenn fle fich vervollflandigen follte, gen perben tonnte. Der militarifde Mitarbeiter Des 3 ournal", General Berthau, balt es für möglich Die Deutschen gu einer allgemeinen Offenfive übere am die Kriegsentscheidung herbeizuführen. Bum beweise die Tätigteit ber frangösischen Artillerie in letten Kampien, daß sich die frangosische Armee b

Beppelin-Marm in Rouen und Ce Savre, Baris, 13. Februar. (Meldung ber Agence Sa In Rouen murde gestern um 8 Uhr 50 Minuten ab auf Anordnung ber militarifden Behörden Mlarm ichlagen, weil ein Zeppelin gemeibet worden war, Marm war um 10 Uhr 40 Minuten beendet. 3 havre murbe aus bemfelben Unlag arlarmiert. laubt, bag ber Beppelin unverrichteter Sache wieder getehrt ift.

+ Seegefecht bei den Bermudas-Infeln, Paris, 12. Februar. "Ratin" meldet aus Reus bog in den Gemaffern der Bermudas Infeln ein gefecht zwischen bem englischen Bangerfreuger "Drate-einem beutichen Rriegichiff ftattgefunden habe; über Ausgang bes Rampies und die Art des beutichen So jei nichts befannt.

+ Berfentt bzw. "gefunten".

Malta, 13. Februar. (Reuter-Meldung.) Der brite Dampfer "Springwell" (5593 Tonnen) ift auf ber 3 nach Indien torpediert worben. Die Befatjung w

hier gelandet. Bondon, 13. Februar. "Llonds" melben : Der Dame London, 13. Februar. "Glonds" melben : Die Mannie "Mlabama" aus Stavanger ift gefunten. Die Dannia ift gerettet worden und befindet fich an Bord bes in

wegischen Dampfers "Balgao". Der belgische Dampfer "Abnatif" aus Untwerp (2221 Tonnen) ist gesunten; zwei Mann ber Besatzu find umgetommen.

Der britische Dampfer "Belford", der an der 90 von Islan (Sebriden) "strandete", wird als verloren betrachtet. Das Schiff war mit 1,2 Millionen Mart verficht

+ Neue Niederlage der Englander in Sudarabin Ronftantinopel, 13. Februar. Die Telegraphenagen Milli meldet: Die in der Umgebung von Moen m ichangten Englander murben von unferen tapferen & baten angegriffen. Sie haben fich an einzelnen Bund in die Feuerzone ihrer Kriegsichiffe gurudgezogen und verharren dort feit Monaten unter dem fortmabrente

Drud unferer Truppen, ohne fich zu rühren. In den erften Dezembertagen griffen zwei Abtellung unferer Dehariften einen feindlichen Bolten an, der amijden Cheif-Osman und ber Ortichaft bur befand. fügten bem Beinde empfindliche Berlufte an Manniche und Tieren gu. Um 9. Degember fand ebenfalls ein 3 fammenftof gwifden unferen Mehariftenabteilungen einer englischen Ravallerieabteilung ftatt. Trop feiner lenmäßigen Ueberlegenheit murde der Jeind verjagt. erlitt gahlreiche Berlufte. Rachdem Die englifche vallerie in ber Racht gum 9. Dezember ebenfalls ichlagen worden war, murde fie auf ihrem Rudguge in unferen Abteilungen überfallen, Die burch Store verftartt waren, welche öftlich Elvahta nach Guden u gebrochen waren. Rach Diefem Schlag tonnte ber fri ich auf feiner zügellofen Flucht taum nach ber Dem feit Umad öftlich von Cheit Doman flüchten. Es m nachher feftgeftellt, bag bei diefer Blucht eine große 3 feindlicher Liere unterwegs an der Dige und Ericopie gugrunde gingen. In der Racht vom 10. Dezember es ebenfalls einen heitigen Rampf amijchen une Ravallerie und ber bes Feindes bei Mejale. Das Bei endete damit, bag die feindlichen Rrafte in der Rich auf Cheif Deman in die Flucht gefchlagen murden. Beind murde nach biefer Riederlage febr unrubig i verftartte feine Berteidigungsmittel. Er murde gudem zwungen, fich damit zu begnügen, das Belande gwife Cheit-Osman und Umade mit feinen Scheinwerfern zuleuchten.

+ Ruffifder Botterrechtsbruch in Berfien. Betersburg, 14. Februar. Die Betersb. Teld melbet aus Teheran : Die ruffifche Regierung hat besting daß der turfifche Botichafter in Berfien, Der mit De reichern, die mit ibm jagten, durch eine ruffifche Batro bei Reredje gefangengenommen wurde, nach Batu von dort burch Rugland nach der Türtet geschafft mer Festgenommenen merben als Kriegsgefangene nad ! land acianbt merben.

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeschichtlichen Umichwungs bor 100 Jahren von D. A. Beim.

Mus ber Gerne tonten bie Schritte eines Fuggangers burd bie ftille Racht. Der Röhler borchte auf. - Ber mochte benn um elf Uhr noch bier berumlaufen?

Die Schritte wurden eiliger, bann mar's fein Beben mehr; - ber Mann lief, jo ichnell er fonnte. Run brangen noch andere Laute an bes Roblers Ohr. Er tonnte bald beutlich Bferbegetrappel unterscheiben.

"Saben bie Rriegefnechte bei Tage noch nicht genug bier herumgefputt, baß fie auch bie Racht noch gu Silfe nehmen muffen?"

Er fprang in bie Sobe und holte eine Buchfe beraus, bann tat er einen Cas in bas nebenftebenbe, bichte Buichwert, um aus ficherem Berfted bas Beitere beobachten

Jest sprang ein Mann bom Bege ab auf die Sutte zu und rief teuchend: "henner, wo bist du? Bon Asborf tommen zwei Frangosen, die haben mich angerusen und berfolgen mich jett.

"Tillmann, bift bu es? 3ch bachte, bu mareft langft ju Saufe. Romm ichnell bier in ben Buich, aus ber Sutte möchten fie uns berausholen."

Bwei Reiter hielten ihre Bferbe an. Man tonnte nur

buntle Schatten erfennen. "Boila-t-il refte," fagte ber eine, und ber anbere er-

wiberte: "Allons - p." Die beiben im Buich berfianben fein Bort, faben aber, bag bie Reiter abftiegen und fich ber Butte naberten . 3bre Bjerde hatten fie an einen Baum gebunden. Der erste rief in jehr gutem Deutsch in die Hutte binein: "Heba, Röhler! — Kommen Sie nur herbor! — Bir tun Ihnen nichts! — Benn Sie Luft haben, ein schönes Stud Gelb zu verdienen,

Bufch. "Sie brauchen auch nichts zu verraten, lieber Mann. Sie follen nur bie Gute haben, uns ben Weg nach Freubenbera ju bem Uhrmacher Edbardt gu zeigen!

Die beiben im Buich trauten ihren Ohren nicht. Der milbe Zon in der Stimme des Mangolen entiprach aus nicht ber Borfiellung, bie fich beibe bon einem Fransofen gemacht hatten, und bagu noch die Frage nach Edhardt, bas war ihnen ratfelhaft.

Tillmann überlegte und flufterte bem Röhler gu, in bem wir ben Bottemer henner wiebererfennen: "henner, ich gebe bin. Diese beiben fubren ficher nichts Bofes gegen

uns im Schilb." "Tue, mas bu nicht laffen fannft," gab henner im Flüftertone gurud, "ich will mit ben beften Frangojen nichts ju tun baben. - Am liebften fnallte ich fie nieber, biefe Schwefelbanbe, mas haben die bier gu fuchen. Das ift ficher ber febnfüchtig erwartete Brautigam und Erfinder, von bem ber verrudte Lichtenauer immer quaffelt. - Ra, Tillmann, benn geb boch. Beeilt euch aber, und feiert nicht erft Sochzeit, fonft erwischt euch ber Defterreicher und ichidt euch alle miteinander ins Jenseits auf bie Sochzeitereife."

Tillmann batte nicht mehr alles gehört, fondern war freimutig vorgetreten. Barum foll nicht einer ber Fransofen Maries Brautigam fein? Barum follte ber nicht beute tommen tonnen? - Er glubte bor Gifer, und ber Bebante baran, bag er gu bem Bieberfinden beitragen follte, machte ibm bas berg warm.

Bas wird Annemarie bagu fagen, wenn fie bas erfahrt? - Annemarie, die ihm die gange traurige Lebens-geschichte Maries fo lebhaft und mit folder Barme gefchilbert, hatte auch fein Intereffe baran erwedt.

"Run, lieber Mann, warum liefen Gie benn fort? -Bir riefen Ihnen boch ju, bag wir nicht als Feinde tommen. Bir find nur Feinde ber Defterreicher." 3hr habt unferen Fürften, ben Bringen Bilhelm bon

Dranien, aus Solland verjagt, bas ift eine nette Freundfcaft," antwortete mutig bet madere Tillmann. "Ah fo!" lachte ber anbere Frangofe und fuhr in ge-

ehren Gie ihn rubig weiter; aber tragen Gie uns jest bie

brochenem Deutsch fort: "Gie find Sollanber, Monfieur? Der Oranier bat allerbings ausregiert." "Der Bring bon Oranien wird von une hoch verehrt." "So, fo," befanftigte ber erfte Frangofe, "bann ber-Grenel bes Krieges nicht nach, benn wir find ja nur Golbaten. Die ibre Bflicht tun muffen."

Tillmann, bem ber erfte Frangoje am beften ge fragte biefen freimutig: "Was wunicht 3or benn

Stunben allein laffen ?"

"Ich bin ber Röhler nicht!" "Go? — Dann lagt man hier wohl ben Meiler gang allein?" "Der Röbler ift jebenfalls gefloben,

tommen borte. Er war icon fort, ale ich tam. Damit gingen alle breie auf bie Strafe gu ben ? ben. Dort fragte Tillmann neugierig: "Beshalb #

ihr gerade gu Edhardi?" Statt der Antwort ergriffen die Frangofen Die ihrer Bferbe und manderten auf Freudenberg gu. einer Beile fagte ber erfte Frangole: "Ich bin ein ! Befannter von Edhardt, — wir find fast Landsleute. war lange Beit mein Meifter.

D herr, bann beißt 3hr Leopold le Guerrier." Erftaunt blieben bie Frangofen fieben und

fich an. Es war Leopold. - Er faßte bebend Tillmanne b Sanbe und fagte erregt: "Lieber Mann, Gie wiffen Gie fennen Marie Edhardt - meine - meine eheme Braut?"

"O ja, sie ist es heute noch, wenn 3hr nur wollt." "O Gott, ich wußte es, — ja, ich wußte es, wußte, baß sie mich nicht vergessen konnte, wie ich — ste

Bie habt 3hr aber ein fo liebes Menichenfind geffen tonnen?" fagte Tillmann groffenb. Das mat ein ju ftarfes Stud. "Benn bas ber Gall ift, zeige ich ben Beg nicht, benn bann feib 3hr bes Dabchens wert, und ich werbe ihr ergablen, bag ihr Brautigan nicht wert ift, bag ein icones, toftbares Maddenleben ibn bertrauert wirb, und bag ibr Rind -"

Salt! - Salt! - Um Gotteswillen, haft! -- D, Rind! Mein Kamerab bat mir von einem reigenden g ergablt, ich muß es feben. — ich muß bin gu Maris Lieber Mann, urteilen Gie nicht eber, bis Gie meine fchichte tennen. Gie follen fie noch einmat tennen It ans Maries Munde. 3hr, ber ich allein Rechenichaft big bin, will ich's ergablen. - Bollen Gie nun mit geben und uns bebilflich fein ?" fatur be

ibne in in t d Dane Cond ben Til s einer sem 3u

aften (eneralfo

ICE DO lomate t den die find be ambo 31 Madityre r Rarte

me ale

erben,

abnis 3

er Händ bergeit 1 nerden 1. Mugui fortoffeln eine Bejo figen, dür twien, Ortspo us fie t mittelb daffener eifäfte aben da

perbama

md Tel

fleider m

notig erf

houption es nötig Der Bert ouherord eine Erh do zun ien herb **Plindlich**

ut "Rol ber four zollen n Ms Rop me ichi witen m legte m Afti theinifd 351 655 350 000 bert erz Ariegsio den ver gegen jo

großen ! B. de Mart beträgt! rund 1, me Bürgeri Jahren beftätigt

1) tappel Sagemi auge fr ragte. die Ma

verftart Leining Beritor felbft ft

Aleine Ariegsmeldungen.

Bon der Schweizer Grenze, 14. Febr. Die heutige gummer des Barifer "Matin", die eine geschmadlose Ka-gfatur des deutschen Raisers enthält, wurde in der Schweiz

paris, 14. Febr. Marcel hunziger, der die deutsche ohne in Laufanne herunterriß, ift nach dem "Betit Jourin Evian angekommen. Er zieht es vor, in Frantdauernd zu bleiben.

condon, 14. Febr. Rainham, einer ber beften engben Flieger, fturgte, als er feinen Apparat ausprobierte, einer Sohe von 700 Meter ab. Er murde in bedentem Zuftande ins Spital gebracht.

Lokales una Provinzielles.

. herborn, 15. Febr. Die Oberichwester unseres nichen Krantenhaufes, Elife Rorte, ift durch Allerffen Erlaß mit der Roten-Rreug-Medaille 3. Rlaffe

gezeichnet worben.

ite, gelas

des Be möglich, e überge

3um lerie in

irmee be

Baure.

ence har

nuten ab

2 Maria

en mar.

e mieber

miert.

nfeln.

tus Reun

ein ein e

Drate"

ichen Sa

Der britte

uf ber 9

gung w

Der Damplie Mannice

ord bes no

Untwer

er Bejann

in ber 2

perforen !

Südarabin

aphenager

inen Bun

ortwährenb

i Mbtellun

Manniche

tialls ein

teilungen

ob feiner

verjagt.

nglijche

benfalls

Rüdzuge

rch Stän

nte ber ?

der Den

Dezember g

Das Bek

chen un

der Richt

murden.

unrubig

be gubem

nmerfern .

Berfien.

rsb. Teld

hat befti er mit De

de Batro

d Batu

de übri

en Meiler

als et

ju ben

deshalb #

fen bie 3 bin ein

nbeleute.

urrrier."

und

Imanna 1

ie willen

ne chema

tr wellt."

ich — sie schenfind

das war

geige ich

Bräutiga

chenleben

t! - C,

genben 8

ie meine

ennen le

enichaft !

nun mit

m.

Suben :

art perfid

- Fortbildungsichulbefuch mahrend des Arieges. Auf regung des Kriegsministeriums hat das stellvertretende meraltommando des 18. Armeetorps durch die Königl. derung in Biesbaden verfügt, daß alle Befreiun : en nom Schulbefuch in gewerblichen und faufmijden Fortbildungsichulen, welche langer als zwei note dauern, fofort aufgubeben find. Bunen die betroffenen Arbeitgeber eine weitere Befreiung, find begründete Untrage bei dem Schulvorftand einguben. Bird die Befreiung mit heereslieferungen beindet, fo ift das Befuch dem zuftandigen Bezirtstommbo gur Stellungnahme über die Rotwendigfeit vor-

- Saattartoffeln unterliegen nicht dem gesethlichen ichftpreis. Die Sochstpreise für Kartoffeln gelten nicht Kartoffeln, die vom Erzeuger unmittelbar an Landne als Saatkartoffeln zur Aussaat verkauft den, oder von Sändlern, die von der höheren Berjungsbehörde (Regierungsprafident) die Erlaubnis n handel mit Saatkartoffeln erhalten haben. Die Erbnis jum handel mit Saattartoffeln wird von berjenin höheren Bermaltungsbehörde erteilt, in beren Begirt handler feine gemerbliche Riederlaffung hat. Sie ift erzeit miderruflich. Gie barf nur einer dem Bedürfnis fprechend beschräntten Ungahl von Berjonen erteilt rben und muffen folche Perfonen bereits vor dem Muguft 1914 ben gewerbsmäßigen Sandel mit Saatnoffeln ausgeübt haben. Händler und Landwirte, die ne Bescheinigung jum Handel mit Saatkartoffeln been, dürfen nur an folche Berjonen Saattartoffeln vermien, welche durch eine Beicheinigung ber brispolizeibehorde den nachweis erbringen, fie in der Lage find, die anzukaufenden Kartoffeln mittelbar zu Saat zweden zu verwenden. Die guoffenen Sandler haben besondere Bucher über ihre daftsabichluffe in Saattartoffeln zu führen. Sie en darin den Namen des Bertragsgegners, die Menge d den Breis erfichtlich zu machen. Bu diefer Buchbrung find auch Landwirte verpflichtet, die geerbsmäßig Saattartoffeln guchten und ver-

- Bürgerliche Kleidung ftatt Uniform. Bürgerliche Reidung im Dienste zu tragen, ift jest vom Reichspostmt allen Beamten und Unterbeamten der Reichspostd Telegraphenverwaltung geftattet worden. Diensteiber muffen nur noch angelegt werden, wo fie unbedingt dig erscheinen. Die Dienstkleidung dürfte damit in der auptsache auf den äußeren Dienst beschränft bleiben, wo es notig ift, daß die Beamten als folche erkannt werden.

- Gewaltige Steigerung des Drudpapierpreises. Der Berband Deutscher Drudpapier-Fabriken hat in seiner aberordentlichen Generalversammlung am 8. ds. Dits. ine Erhöhung des Drudpapierpreifes um 8 Mt. pro 100 lo zunächst für die Monate April, Mai und Juni, bedioffen. Die fpeziell durch Berteuerung der Rohmaterialbeften ger in herbeigeführte Breiserhöhung wird nicht ohne ememblichste Rudwirtung auf das Zeitungsgewerbe bleiben.

— Wer seine Schuhsohlen bezahlt, so ichreibt man ber "Robl. Bolfszig." aus Schuhmacherfreisen, und über taum erschwinglichen Preis den Kopf schüttelt, dem willen wir, damit er nicht erft in unnuges, zeitvergeudende Ropfzerbrechen über bas Woher zu geraten braucht, me icone Busammenftellung der Gewinne der Lederwriten unterbreiten: Die Stragburger Lederfabrit hat m legten Beichäftsjahr ben doppelten Betrag ihres ganm Aftienkapitals rein "verdient", also 200 Prozent, die Heinischen Lederwerke in Saarbrücken "verdienten" 51 655 Mark, können also ihr ganzes Aftienkapital von 50 000 Mart zurückzahlen. Die Lederwerke von St. Ingert erzielten bisher gegen 50 000 Mart Reingewinn, im Miegsjahre aber 430 000 Mart, die Lederfabrit in Dun-Den verdiente das Achtsache, nämlich 1 566 000 Mart, Begen sonft 190 000 Mart. So steht es auch mit anderen Rogen Lederfabriten. Run weiß man, warum der Preis B. des Sohlleders, der vor dem Kriege 1,80 Mt. bis Mart das Kfund betrug, heute 5, 6, ja sogar 7,50 Mt. beträgt! Nachweislich sind die Produktionskosten nur um rund 1,50 Mt. das Pfund geftiegen.

Mertenbach, 15. Febr. Die Biedermahl des herrn Burgermeifters unferer Gemeinde auf die Dauer von 8 Sahren ift nunmehr vom Königl. Landrat in Dillenburg beftätigt morden.

1) Reuftadt (M.-B.-B.) 14. Febr. 3m nahen Spieg-Sagemühlenbesiger Rohl ein langer Splitter in das linke Auge fo tief, daß das Holzstud am Ohr wieder heraustagte. Der Mann tam in hoffnungslofem Zustande in die Marburger Klinik.

1) Ilbenftadt, 14. Febr. 3m Alter von 64 Jahren verstarb der hiesige Majoratsberr Graf Friedrich zu Leiningen-Besterburg-Altleiningen. Die Beisehung des Berftarbenen fand in der gräflichen Familiengruft hier-

t) Franffurt a. M., 15. Febr. In einem hiefigen erften Sotel wohnte einige Tage ein junger Mann in Bahlmeifteruniform, ber fich Balter Bonifch nannte. Er war gerade abgereift, als Kriminalbeamte ihn verhaften wollten. Doch gelang es, ihn im Biesbadener hauptbahnhof festzunehmen. Er wurde als ein Defraudant aus Gramberg festgestellt, ber megen Unterschlagung von 36000 Mart ftedbrieflich verfolgt wurde. In den hier gurudgelaffenen Roffern fand man noch 1100 Mart Bargeld und einen Depositenschein über 12 000 Mart.

t) Franffurt a. M., 15. Febr. Für die hiefige Bevölferung fehlen noch immer 30-35000 Zentner Kartof feln, die mit Muhe und Rot waggonweise den mit Kartoffeln gesegneten Rreifen abgebettelt werden muffen.

t) Frantfurt a. M., 15 . Febr. In einer der letten Rächte ftahlen Diebe aus einer Billa große Mengen von Dauerwaren, mehrere Bentner, alle Bertfachen, Die leicht für fie erreichbar waren, liegen fie unbehelligt liegen. Dafür ließen fie am Tatort einen Bettel gurud, auf bem geschrieben ftand, daß fie gegenwärtig nur Intereffe für Dauerwaren hatten und diesmal auf die Bertfachen Ber-

t) Franffurt a. M., 15. Febr. Mit der Frage wie fich voraussichtlich die Obsternte in diesem Jahre gestalten wird, beschäftigte fich geftern in der hiefigen Bartenbau-Befellichaft der Leiter der großherzoglichen Obitbaumichule Friedberg i. S., Detonomierat Spieg. Das Jahr 1915 brachte eine geringe Steinobsternte, dagegen eine febr erhebliche Rernobfternte. Lettere bot mit ihrer Fulle von Früchten den mannigfachiten Erfat für gewiffe fonft reichlicher vorhandene Brodutte. Rach allen Beobachtungen und Erfahrungen wird in diefem Jahre die Rernobsternte voraussichtlich gering sein, dagegen die Steinobst-ernte reichen Ertrag liefern. Die zahlreichen Fruchtknofpen an ben Steinobitbaumen berechtigten gu Diefer Unnahme. Dekonomierat Spieg rat deshalb, nur folche Urbeiten im Obstbau auszuführen, die geeignet erscheinen, die Blüten und Früchte zu erhalten und gur meiteren Entwidlung zu bringen. Dazu gehört in erfter Reihe die Betampfung ber Schablinge und die reichliche Obitbaumbüngung.

Regelung der Schweinepreife.

Berlin, 14. Febr. (BIB. Umtlich.) In der heutigen Sigung hat der Bundesrat beschloffen, durch die feine Berordnung vom 4. Rovember 1915 über die Regelung ber Breife für Schlachtschweine und Schweinefleisch abgeandert und die Berforgung mit frifchem Schweine. leisch auf eine neue Grundlage gestellt wird. Dem hervorgetretenen Bedurfnis gemäß find nach den Birtichaftsgebieten geft affelte Breife für Schweine ber verschiedenen Bewichtstlaffen ab Stall ober Biegeftelle feftgefest. Die Breife für den Bertauf burch Biebband. ler auf dem Martte, fowie durch den handel werden von den Landeszentralbehörden ober den von ihnen beftimmten Behörden geregelt. Die Bemeinden find ver-pflichtet, Sochft preife bei ber Abgabe an die Berbraucher für die eingelnen Stüde frifchen Schweine. fleisches, für zubereitetes, insbesondere gepoteltes aber geräuchertes Schweinefleisch, für frisches und ausgelaffenes Schweinefett, für gefalzenen und geräucherten Sped, sowie für Wurftwaren festzuseten. Sie haben weiterhin Bu bestimmen, wieviel mindeftens vom Schlachtgewicht bes Schweines, ober welche Teile bei ben gewerblichen Schlachtungen frifch vertauft werben muffen.

Die übrigen Beftimmungen der Berordnung ichließen fich mit wefentlichen, durch den Grundgedanten der Borlage und die bisherigen Erfahrungen bedingten Beranderungen der früheren Berordnung an.

Mus den Einzelbeftimmungen heben mir hervor:

Beim Bertauf von Schlachtichweinen durch den Biehhalter darf der Breis für 50 Kg. Lebendgewicht, nüchtern gewogen, nicht überfteigen :

a) im Regierungsbezirt Raffel, ohne bie Rreife Bersfeld, Fulda, Schlüchtern, Belnhaufen, Sanau (Stadt und Land), im Rreife Biebentopf aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden, im Regierungsbezirk Roln, Machen, Duffeldorf und Robleng ohne den Kreis Weglar:

für Schweine über 90-100 Rg. Dt. 105 .-für fette (früher gur Bucht benutte) Sauen und Eber

b) im Regierungsbegirt Biesbaben ohne ben Rreis Biedentopf, im Rreife Beglar, aus dem Regierungstreife Robleng, in den Rreifen Bersfeld, Fulda, Schlüchtern, Gelnhaufen, hanau (Stadt und Land), vom Regierungsbezirt Raffel, in Sobenzollern, in den Ronigreichen Bagern und Bürttemberg, in den Großherzogtumern Baden und Seffen und in den Entlaven Oftheim an der Rhön und Königsberg i. Fr.

für Schweine über 90-100 Rg. Dt. 108 .-80— 90 98.—
70— 80 88.—
80— 70 83.—
von 60 Åg. und barunter 78.—

für fette (früher gur Bucht benutte) Sauen und Eber

über 150 Rg. . . Mt. 118.— , 120—150 Rg. . . . 113.— pon 120 Rg. und barunter , 93.—

c) in Elfaß : Lothringen : fur Schweine über 90-100 Rg. Dt. 110 .-80-90 100.-70-80 90.-60-70 85.pon 60 Rg. und barunter "

80.-

für fette (friber gur Bucht benugte) Sauen und Eber

. Mt. 120. über 150 Rg. " 120—150 Rg. 95.von 120 Rg. und barunter "

Aus dem Gerichtsfaal.

Peaprungsmitteiversatichung eines Muhlenbestgers. Die Straftammer zu Kassel verurteilte den Mühlenbestger Winter im Wolfpagen wegen Rahrungsmitteljälschung und Betruges zu einem Jahr Gesangul's. Er hatte sorzesetzt Brotsruchtmehl mit Futtersalt vermischt, io daß viele Bersonen erfrankten.

+ Berworsene Revision. Das Reichsgericht hat die Revision des früheren Direktors der Riederdeutschen Bant Julius Ohr in Dortmund gegen das Urteil des Landgerichts in Dortmund vom 27 September o. J., bei dem es stieden um Festgehung einer neuen

Bejamtitraje gehandelt hatte, verworfen.

Letzte Nachrichten.

Ein englischer Areuzer gefunten.

Condon, 14. Febr. (2018.) Umflich wird gemeldet : Der Kreuger "Urethufa" fließ an der Oft-fufte auf eine Mine. Man glaubt daß er gang verloren ift. Ungefähr 10 Ceute der Befahung find ertrunten.

Fliegerangriff auf Mailand und Monza.

Lugano, 14. Febr. Heute Morgen 9 Uhr freiften zwei öfterreichische Flieger eine halbe Stunde über Da iand und warfen gablreiche Bomben ab. Der "Corriere della Sera" ftellt feft, daß ber Signaldienft ungenügend und verspätet arbeite. Biele Bürger glaubten, es fanden Abwehrübungen gegen italienische Flieger ftatt. DieBomben fielen hauptfächlich im Gudviertel an der Borta Romana nieder, wo fich der große Büterbahnhof befindet, fowie im Nordviertel unfern des Hauptbahnhofs. Eine Bombe frepierte auf dem Blage des Monumentalfriedhofes und erzeugte ein zwei Meter breites und fechs Meter tiefes Loch. Bisher murden insgefamt zwölf Tote, außerbem 50 Bermundete bei den Sanitätsmachen und 20 jedenfalls Schwervermundete in bas Krantenhaus eingebracht. Ein dritter öfterreichischer Flieger freifte über Monga. Die Bomben fielen im Bart nahe ber Guhnetapelle für Die Ermordung des Königs Humbert nieder. Auch dort gab es mehrere Opfer.

Mailand, 14. Febr. Die "Agenzia Stefani" melbet: Heute Bormittag gegen 9 Uhr erschienen einige feindliche Fluggeuge über ber Stadt. Bon der Abmehrartillerie heftig beichoffen und durch Geschwader unferer Flieger angegriffen, entfernten fich die feindlichen Apparate, nachdem fie einige Bomben geworfen hatten, die nur unbedeutenden Sachichaden anrichteten. Es murben 6 Berjonen der Bivilbevölferung getotet und einige verlegt.

Fieri bejeht.

Ufhen, 14. Febr. Savas meldet : Die Bulgaren haben Fieri (25 Rilometer von Balona) in Albanien

Die Kämpfe an der italienischen Front.

Bien, 14. Febr. Muf ber italienifchen Front nehmen die Artilleriefampfe immer mehr an Intensität zu. Unfere Artillerie bereitete dem Feinde ichwere Berlufte. 3mei in Dolinen verborgene italienische Kompanien wurden durch je einen Mörfervolltreffer ganglich vernichtet. Sandgranaten und Minen vergrößern die Berheerungen. Die neue Bewaffnung mit ber Reule bewährt fich namentlich im Rahtampf. Statt ber Fronthinderniffe merden jest Fußangeln vor die Front gelegt, welche die Borteile von Drahtverhauen und Bolfsgruben in fich vereinigen. Unzeigen fprechen dafür, daß an der 3 fon goront, wo das andauernde Regenwetter die Graben unter Baffer fest, fich neue Ereigniffe vorbereiten. 3m Flitich er beden tam es geftern zu wiederholten Befechten um die von unferen Truppen eroberte feindliche-Bofition am hange bes Rombon. Alle Borftoge ber Italiener mißlangen und vermehrten ihre Berlufte.

Die Besetzung des rechten Wardarufers.

Paris, 14. Febr. Die Befegung des rechten Barbarrs wird, wie das "Betit Journal" aus Athen melbet, von der Entente gegenüber Briechenland damit gerechtfertigt, daß bei der großen Tragweite gewiffer feindlicher Ranonen General Sarrail es für nötig erachtet, fich jenfeits ber Gumpfe feftzuseten, die die natürliche Berteidigung Salonitis bilben.

Die Einberufung der Unverheirafeten.

Condon, 14. Febr. Meldung des Reuterschen Bure-aus. Eine königliche Berordnung ruft alle unverheirateten unter die Fahne.

Willon.

Bafhington, 14. Febr. (BIB.) Meldung des Reuterichen Bureaus. Bilfon hat formell zugeftimmt, für die Biederwahl gur Brafidentschaft gu fandidieren.

Rumanien.

Condon, 14. Febr. Die Bochenzeitschrift "Ration" fagt in einem Artitel, daß von allen Seiten, nur nicht von Rumanien felbit, Berüchte tamen, Rumanien merbe fich an dem Weltfriege beteiligen. Das Blatt ift der Unficht daß die haltung Rumaniens absolut nicht berart fei, bag man die hoffnung haben tonne, das Land werde fich innerhalb turger Zeit dem Bierverbande anschließen. Es wurde übrigens ziemlich unfagbar fein, daß fich Ruma. nien jest in den Krieg mischen solle, da es dies nicht tat als Gerbien noch unversehrt war und Briechenland noch durch Benifelos regiert murde.

Die Refte der ferbischen Urmee.

Condon, 14. Febr. Die "Times" meldet aus Athen: Beinahe alle serbischen Truppen sind in Korfu angetommen. Die ferbifche Regierung fandte ber frangöfischen ein Telegramm, worin fie für die Silfe bantie und die Soffnung auf einen endgültigen Sieg aussprach. Die "Times" meldet, die Ungahl der in Rorfu angefommenen ferbifchen Solbaten betrage ungefähr 100 000. (?)

Gin Friedensgebet aus ber Ferne.

Beit in die Belt hinaus wirft ber Beitfrieg. Auch ba, wo die Ranonen nicht donnern, macht er fich fpurbar, und in offen Erdteilen beichäftigt er die Bedanten ber Menichen. Much ber belgische Rongo fteht unter feinen Einwirfungen. Der Sandel mit bem Muterlande, der hauptverkehr der Kolonie, ruht; Eifenbahnen und auch die Dampfer haben wenig ju tun; die Erwerbstätigfeit ift eingeschränft. Miffionsgemeinden am Rongo haben ihre Baben gespendet für belgische Flüchtlinge. Ein junger Epangelift hat die Rot der Beit im Gergen getragen, und fie hat ihn zu einem innigen Friedensgebet getrieben. In einem Bochenblatt für Kongochriften ift es abgedruckt. Ein ichwedischer Miffionar bat es fiberfest und in die Beimat gefandt und nun ift es in dem fcmedifchen Miffionsblatt "Miffionsförbundet" ericbienen. In möglichft genauer llebertragung lautet es

D Bott, unfer Bater, gemeinfames Giebn Bu dir wir fenden: Mit Silfe uns fron'! Berichone uns gnädig vor Schreden und Tod, Bon Feinden, Gewalttat und Rriegesnot. Erhor' uns, gib Frieden in allem Land, Sei barmherzig und dämpfe des Krieges Brand! Laf Liebe und Frieden die Bolfer regier'n -So fingen wir alle Halleluja.

Das Herz uns graut, das Denten ichweigt, Furcht macht une ftarr, die Kraft entweicht Bor Rrieg und Sag, die da find entbrannt, 2Bo an Gottes Frieden es fehlt im Land, Erhor' uns uim.

Lehr Ron'ge und Raifer und ihren Rat Regieren mit Liebe und Friede und Gnad'! Lag Länder und Bölfer, die Unheil bannt, Bald neu fich freun beiner Friedenshand! Erhör' uns uim.

Treib Feindschaft, Krieg, all lebel fort, Lehr alle auf Erben bedenten bein Bort! Ein Bater und Schöpfer ihnen allen ift, Mich, mach fie gu Brudern in Jeju Chrift! Erhor uns uiw.

Dein Rame geheiligt, fo beten mir, Butomme dein Reich, benn bann geschieht bier Muf Erden dein Bill' wie im Simmel, o Berr, Und Friede regieret und Krieg ift nicht mehr, Erhör' uns ufm.

Bulegt, wenn vollbracht unfer irdifches Tun, Un beinem Tifch wir in Frieden ruhn, Und ber Erde Geschlechter in heiliger Freud Berfunden bein Lob in Emigteit. Erhör' uns, gib Frieden in allem Land, Gei barmherzig und dampfe des Rrieges Brand! Lag Liebe und Frieden die Bolter regier'n -So fingen wir alle Salleluja!

Mus dem Berichtsfaal.

Ein untrener Gerichtssetretär. Das Schwurgericht in Andnit in Oberschlessen verurteilte den Amtsgerichtsobersetretät Lichenschte wegen jahrelanger sorigeseitet Unterschlaszung von Mündelzelden im Amte im Gesamtbetrage von 34 000 M zu sieden Jahren Buchthaus, 3500 M Gelöstrase und Ehrverlust auf die Dauer von

eine Beleidigung Hindenburgs. Mit einer groben Beeidigung des Generalseldmarschalls v. Hindenburg hatte sich das
Schöffengericht in Lüneburg zu besassen, vor dem sich der erst
19 Jahre alte Arbeiter Busdad zu verantworten hatte. Der
jugendliche Angeslagte hatte sich in ganz ungehöriger Weise, sogar
unter Benuhung von gemeinen Schimptworten über den Generaljeldmarschall Hindenburg geäusert. Aus Grund der Beweisausnahme verurteilte der Gerichtshof den Ungeslagten zu einer
Besängnisstrase von sechs Wochen. In der Urteilsbegründung
sührte der Borsihende aus, daß sich ein so unreiser Mensch, wie
der Angeslagte, überhaupt fein Urteil über einen Mann wie
Hindenburg erlauben dürse, am allerwenigsten aber ein so wegwersendes, beseidigendes, die große Menge beunruhtgendes und
baher g meingesährliches.

Mus aller Belf.

+ Die Stodholmer Ronfereng des Fürforgefomitees des "Roten Kreuges". In der am 10. De-bruar in Unmefenheit des Ergbergogs Frang Salvator in ien abgehaltenen Sigung des Fürforgefomitees bes Roten Rreuges für Kriegsgefangene teilte ber Brafident Baron Slatin mit, daß bei der Stodholmer Ronfereng Die ruffifchen Delegierten ihrer Inftruttion gemäß über Die Frage ber aus Baligien, der Butowing und Dit preußen verichleppien Bivilbevolterung nicht verhandeln durften. Die Delegierten Defterreich-Ungarns und des Deulschen Reiches tonnten diese Angelegen-beit daher nicht gur Sprache bringen. Deshalb hat Bring Rarl von Schweden, auf den die Berichte über das Elend dieser Kriegsopser tiesen Eindruck ausüber das Etend dieser Kriegsopser tiesen Eindruck aus-übten, sich an die Regierungen Desterreich-Ungarns, Deutschlands und Ruhlands mit der Bitte um Frei-lassung der nicht wehrfähigen Berschlepp-ten gewendet. Die österreichisch-ungarische und die deutsche Regierung gaben sosort ihre Zustimmung, von der russischen Regierung sehlt noch die Antwort.

+ Der Sultan der Turtei hat am Sonnabend bie som General der Infanterie o. Saag geführte bagerifde Miffion, die ihm den baperifden Militar-Mar Jofef-Order aberreichte, empfangen. Abends fand im Bilbig-Balaf ein Diner zu Ehren ber fachlichen Miffion ftatt, an ben außer dem Gultan und den Mitgliedern der Miffion, mit bem Grafen v. Reg an der Spige, die Minifter Des Heußeren, des Inneren und der öffentlichen Arbeiten, die Brafibenten des Senats und der Rammer, die Generale Biman-Bafcha und Mertens-Bafcha, fowie der deutsche Botfchafter Graf Bolff-Metternich mit mehreren herren ber Botichaft teilnahmen.

+ 3um Brand der Sprengfloffabrit Cengio. "Berner Tagwacht" enthalt die Mittellung, daß dem "Secolo" gufolge bei der Erplosion der Sprengstoffabril n Cengio ber Schaden die Summe von vier Millionen Bire übersteige. 5000 Soldaten arbeiten an der Bergung ber gewaltigen Borrate und der Sprengftoffe.

+ 3um Befuch des Konigs der Bulgaren im Biener Rriegspreffequartier wird noch folgendes gemelbet: Rach ber Unfunft im Schloffe nahm ber Ronig ber Bulgaren die Borftellung bes Befolges entgegen. Eraberaoa Friedrich ftattete bann bem Feld-

marichall einen Bejuch ab. Bald baraus jung ber nomig in der Unisorm eines österreichisch-ungarischen Marschalls zum Gebäude des Armeeoberkommandos. Beim Bortale bom Generalftabschef von Conrad empfangen, begab fich ber Monarch in die Operationsabteilung, jog alle herren biefes Dienftes ins Gefprach und verweilte bann breiviertel Stunden im Arbeitszimmer des Cheis des Beneralftabs. In das Schloß zurüdgesehrt, empfing der König den Generalstabschej von Conrad in tangerer Audienz. Im weiteren Berlause des Rachmittags wohnten der König und Erzherzog Friedrich der Borführung von Kriegsfilms im Kinotheater der Stadt dei. Um 8 Uhr abends send im Schloffe Abendtajel ftatt, mogu außer dem Befolge des Königs und des Großberzogs Generalftabschef von Conrad, ber Bertreter bes Minifteriums Des Meugern beim Armeeoberfommando, die herren der deutschen Militärmission iowie die Generale und Abteilungschefs des Oberfommandos zugegen waren. Im Laufe des Mahles wechselter der Erzherzog und sein hoher Gaft herzliche Trinksprüche, die im wesentlichen dieselben Gedankengänge enthielten wie kürzlich die Trinksprücke im Kaiserlich deutscher Haupt quartier. Der König der Bulgaren verlieh dem Feldmarschall Erzherzog Friedrich den bulgarischen Tapierkeitsorden erster Klasse. Den gleichen Orden erhielt Generaliabsches von Conrad. — Am Montag begab sich der König nach Wien zu kurzem Besuche des Kaisers Franz Joseph. Die Wiener Presse widmete ihm aus diesem Anlak bereilige Begrissungsgriftel anlag bergliche Begrugungsartitel.

+ Bur Beleuchtung ber frangofifchen "Ariegs-begeifterung" entnimmt die "Berner Tagwacht" aus bem ihr verwandten frangofifchen Barteiblatt "Le Populaire du Centre" ben Brief eines Zeitungsverlegers an ben frangofischen Finangminifter, in dem der ergebenfte Dant dafür ausgesprochen wird, daß der Minifter einem eben erft gegrundeten Beitungsunternehmen als befondere Bergunftigung Inferatenauftrage von 1500 Beilen gu brei Francs für die Beile zuwenden wolle, einen Betrag, ber aufs Doppelte fteigen follte, wenn die Redaftion im Terl bes Blattes für Die frangofifche Rriegsanleihe Retlame mache. Wenn das bei einem fleinen Blatte geschebe, welche phantaftischen Summen muffen ba erft die großen Blätter eingefadt haben. - fo fragt mit Recht "Populaire du Centre".

- Fliegerleufnant Oroham White ichwer verleht. In hazebroud wurde ber Fliegerleutnant Braham White schwer verwundet. Im Laufe einer lebung platte eine Branate in den handen des englischen Offiziers, wodurch funf Berionen getotet und 24 verwundet wurden.

Beidichtstalender.

Sonntag, 13. Februar. 1838. Artur Frhr. von Firds, Statifiter und Militarichriftfteller, * Breslau. — 1883. Richard Bagner, Londichter, † Benedig. — 1915. Das Dorf Rorrog und die Sobe 365 nordoftlich von Bont-a. Mouffor mirb den Frangojen entriffen. - In den Bogefer merben die Orte Siljen und Dberfengern von der Deutschen im Sturm genommen. - In ben Rar. pathen mirb ber Jabloggica. Bag burch ofter.

pariden wird bet Jaringaringe Truppen beieut.
Dienetag, 15. Gebruar. 1763. Friebe gu Suberfusburg gwifden Breugen und Defterreich, Ende des Siebenjahrigen Rrieges. 1781. Gotth Cohr. Leffing, Dichter und Rritifer, ? Braunchmetg. - 1915, In Majuren murbe nach neun. lauiger "Binterichlacht" Die ruffifche gebnte Brmee über Die Grenge geworfen und "vollig vernichtend" geichlagen. Babrend ber Binter. diadt und ben barauf folgenden Berfolgungs. tampfen ftieg bie Bejamtbeute nach portaufiger Ceftfteilung auf 11 Benerate, über 100006 Dann, über 300 Beiduge und enormes Rriegsmaterial (u. a. drei voliftandige Lagarettzüge). - 3n Polen, nördlich der Beichjel, bejegten die deut- ichen Truppen Bielst und Blogt. Etwa 1000 Be- jangene. - Gemeinsame Erfolge der deutschen und öfterreichifch.ungarifchen Truppen am Dutla-Bag. 970 Ruffen gefangen. - In Gubongaligien mird Radworna von ben Berbundeten genommen.

Mittwoch, 16. Februar. 1497. Bhil. Melandthon, Sumanift, * Bretten. - 1620. Friedrich Bilbelm, der Große Kur-jürft, *. - 1755. Bulow v. Dennewig, preuß. General, * Faltenberg, Altmart. - 1826. Biftor v. Scheffel, Dichter, * Rariarube. -1827. Rari Scheibler, Chemotechniter, Erfinder des rauchlojen Bulvers, * Eupen. - 1834. Ernft Saedel, Raturforicher, * Botsbam. — 1871, Rapitulation von Belfort. — 1876. Gustav Rierit, Er zähler, † Dresben. — 1915. In den Argonnen werder weitere Teile der französischen Hauptstellung genommen. 300 Gefangene, 2 Gebirgsgeichübe und 7 Mafchinengewehre erbeutet. - Deftid Muguftowo Berfolgungstampfe. - Gine pon Lomza nach Roino porgegangene rufftiche Ro. tonne mird gefchlagen. Gle verliert 700 Befangene. - Die öfterreichifd.ungarifden Trup. pen nehmen Rolomea und machen 2600 Gefangene.

Marktvericht.

Frantfurt, 14. Februar.	Ber 100 Bfb. Lebendgewicht.
Odyf•n	1. Qual. Mt. 88—123
Bullen	2. 81—110 1. 113—118
Rube, Rinber und Stiere	2. 108—112 1. Qual. Mt. 95—110
Rälber	2 85—95 1 110—120
Dammel	2 100—110 1 92
offered and sping any distriction	2 –

Getreibe.

Dochftpreis per 100 kg. ohne Cart Beigen Dit. 28 50 Roggen Mt. 24.50 Gerfte 36,00*) Dafer 36.00

Infolge ber Befchlagnahme bes Brotgerreibes unb bes Safers findet tein Sandel und infolgebeffen auch feine Rotierung auf bem Fruchtmarft in Frantfurt a. DR. fowie auf ber Brobuftenborfe in Mannheim ftatt. Die angegebenen Breife find bie gefeglich feftgesegten Bochftpreife nach ben Befanntmachungen bes Reichstanglers vom 23. Juli 1915.

*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Bertaufe an tontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Bertaufe find nicht an bie bochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Kommunalverband angemelbet merben."

Für die Schriftleitung verantwortlich: f. Aloje, Berborn.

Berardnung betr. vorbeugende Mafregeln gegen Verwahrlolung der Jugend.

Für den mir unterftellten Korpsbegirt und-im vernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Re bereich der Festung Mainz bestimme ich

Jugendlichen beiderlei Beschlechts unter 17 3abre der Befuch von Birtichaften, Raffees, Automaten. aurants und Konditoreien nur in Begleitung Eltern, gejeglichen Bertreter ober von diefen mie lleberwachung ber Jugendlichen betrauten erwach Bersonen gestattet. Die Inhaber ber genannten b nehmungen durfen den Aufenthalt von Berfonen nicht zweifellos das 17. Lebensjahr volle haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern uim. in den Birtichafts- pp. Räumen nicht dulben, Eintehr auf Reifen und Wanderungen fällt :

unter das Berbot.

2. Jugendlichen beiderlei Gefchlechts unter 17 Jahrer ber Besuch von Kinos, außer zu polizeilich zugelaffe Jugendvorstellungen, verboten. Die Inhaber diefer ternehmungen durfen Jugendlichen, die nicht 3m fellos das 17. Lebensjahr vollendet haben und in Begleitung ihrer Eltern, gefeglichen Bertreter von diefen mit der Ueberwachung der Jugendlichen trauten erwachsenen Bersonen find, den Besuch der ftellungen, außer den ermähnten Jugendvorftellun nicht geftatten.

Jugendlichen unter 17 Jahren ift das Rauchen an off

lichen Orten verboten.

Die entgeltliche und unentgeltliche Abgabe Rauchwaren an Bersonen unter 17 Jahren ift verbe Personen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ift Mujenthalt auf der Strafe und öffentlichen Blagen der Zeit vom 1. Oftober bis 1. Marg nach 8 Uhr aber in der übrigen Zeit des Jahres nach 9 Uhr abends boten, wenn fie fich nicht in Begleitung ihrer Eh ober gejetilichen Bertreter ober von diefen mit llebermachung der Jugendlichen betrauten erwachie Berjonen befinden.

Bange von der Arbeit nach Saufe oder gur Un fallen nicht unter bas Berbot.

Bumiderhandlungen unterliegen der Beftrafung § 9 b des Gefeges über den Belagerungszustand § 96 des Gejeges uber beit Gewerblichen Unternet. 3. Juni 1851. Inhaber von gewerblichen Unternet. ungen der unter Biffer 1, 2 und 3 genannten Urt bei für den Fall der Buwiderhandlung außerdem die Sei gung ihres Betriebes zu gewärtigen.

6. Eine Strafverfolgung gegen Jugendliche, welche 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet n

7. Die Strafe trifft auch einen gesetzlichen Bertreter a sonstigen Aufsichtspflichtigen, der durch Bernachl gung feiner Muffichtspflicht eine Zuwiderhandlung ge diefe Berordnung gefordert hat.

8. Die Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Berfut

gung in Kraft.

Frantfurt a. M., den 2. Febr. 1916. Stellvertretendes Generalfommando des 18. Urmeeton Der fommandierende General : Freiherr von Ball, General ber Infanterie.

Bird hiermit gur genaueften Beachtung veröffe

Die Bolizeibeamten find angewiesen, Buwiderba

lungen unnachfichtlich zur Anzeige zu bringen.

herborn, den 12. Februar 1916. Die Polizei-Berwaltung. Der Bürgermeiffer: Birtendabl

Betrifft Rleienberteilung.

Am Donnerstag, den 17. d. Dits. von von 10-12 und nachmittage 3-5 Hbr tommt in Bing el'iden Ruble Die verfugbare Rleie gur Berteiln begm. gum Berfauf. Rur Diejenigen, welche Bebarf angemelbet haben, to

berudfictigt werben. Sade find mitgubringen.

Berborn, ben 15. Rebruar 1916. Die Getreidetommiffion : R ü dert.

Rindvich- und Schweine-Derficherung herbon

Die Mitglieder ber Rindvieh: und Schwein verficherung der Stadt Berborn werben hiermit ber auf Donnerstag, den 17. Februar 1916 abende 9 11br flattfindenden

Hauptversammlung

in bas Lotal bes herrn Chriftian Soffmann gelaben.

Zagesordnung:

Rednungsablage. Reumahl bes Borftanbes und ber Tagatoren. Conftige Bereinsangelegenheiten.

Die fiskalische Fischerei in der Di

innerhalb ber Bemartung Ginn, 2,8 Rilometer lang, bem Stippbach, etwa 4 Rilometer lang und in ME ciber im Stippbachtal wird Dienstag, ben 22. bruar d. 36., 111 . Uhr vorm. in ber garber'i Wirtichaft in Ginn pom 1 April 1916 ab auf 6 34 perpactict. Bebingungen und nabere Ausfunft burch Oberforfterei in Berborn

Briefordner

Buchdruckerei Emil Anding, Herbon

illes 9 ber geg monner Beiche interes

megege

mbere

merite Bege i hande gelung d abl und es Edubn Dagab bireft | aft al gegrün nahme felber i

Beiern.

abrife

eigentl und di hilisin Di hilisin ein fold (tereid) ibm ein festgeste weit de solche ! bem T

eigentli Brt Mr industr Beberin ober a bezügli serhält Denn i

rom T erfsan wirtig) bem o tur eit

gabrife

on q prium Me mai beurfar mation

Berp Merhö Rannf infpru Raring IL Der Braun

Der Dorftand.

3249 6 Bur Entreiten,

jug neimeifen.
Schtwie ichen ge ftens, ich boben (Artegse mir um